

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Philosophie und/oder Wissenschaftsforschung?	3
1.2	Drei Fallbeispiele	7
1.3	Eine Kontrastfolie	11
1.4	In Reaktion auf die Einzelwissenschaften: Unterschiedliche Strategien der Selbstbehauptung	14
1.5	Unausweichliche Agonalität der Philosophie	19
<b>2</b>	<b>Bewusstsein als Verhängnis: Philosophieinterne Krisen</b>	<b>25</b>
	<i>Unheilvolle Apologie auf die Wissenschaft: Alfred Seidels</i>	
	<i>Circulus vitiosus</i>	28
	<i>Rezeption: Manifestation einer Krise</i>	30
	<i>Verlust disziplinärer Standpunkte</i>	37
	<i>Das Weltganze zum Gegenstand machen</i>	40
<b>3</b>	<b>Edmund Husserl: Abgrenzung</b>	<b>42</b>
3.1	Herausforderung: Psychologisierung des Geistes	42
	<i>Ein konstruktives Problem für die Philosophie:</i>	
	<i>Psychologismus</i>	43
	<i>»Der Geist als Sublimierung des hypertrophierten</i>	
	<i>Triblebens«</i>	47
	<i>Ein »ausgesprochener Denkertyp«</i>	48
3.2	Philosophie als strenge Wissenschaft	51
	<i>Die »Wissenschaftlichkeit« kritisieren</i>	53
	<i>Kritik am Naturalismus: Psychologiekritik</i>	55
	<i>Auf die Angriffe aus der Psychologie reagieren</i>	57
	<i>Wissenschaftliche Entscheidungen tragen den</i>	
	<i>Stempel der Ewigkeit</i>	61
	<i>Aus der Philosophie resultiert Wissenschaftlichkeit –</i>	
	<i>und umgekehrt</i>	63
	<i>Krisen und ein »Heilmittel«</i>	66
3.3	Fundierung durch Abgrenzung	68
	<i>Husserls Denken setzt dort ein, wo Seidels Denken</i>	
	<i>sich vollzieht</i>	71
	<i>Aktualität</i>	74

<b>4 Wiener Kreis: Identifikation</b>	77
4.1 Herausforderung: Verlust wissenschaftlicher Objektivität	77
4.2 Eine eigene Zeitschrift, Kongresse und eine Werbebroschüre	80
<i>Die erste Ausgabe der »Erkenntnis«</i>	82
<i>Ein Manifest</i>	85
<i>Die Berliner Gruppe und der Wiener Kreis</i>	87
<i>Identifikation mit den Naturwissenschaften, Abgrenzung von der Philosophie</i>	89
4.3 Philosophie als logische Analyse	92
<i>Eine grundsätzliche Wende der Philosophie</i>	92
<i>Die Genese der Logik aus der Mathematik</i>	95
<i>Philosophische Altlasten aus dem Weg räumen: Metaphysikkritik</i>	100
<i>Die Philosophie als Methode bzw. Tätigkeit</i>	105
<i>Kein eigenes Fach, aber Königin aller Fächer!</i>	110
<i>Allgemeingültigkeit</i>	112
4.4 Zwischenfazit: Fundierung durch Identifikation	114
4.5 Eine politisch und wissenschaftlich neutrale Instanz	118
<b>5 Kritische Theorie: Kooperation</b>	127
5.1 Herausforderung: Verlust gesellschaftlicher Legitimität	127
<i>Weder Adorno noch Mannheim</i>	128
<i>Erstarren vor der Kompliziertheit, Ekel vor der Banalität, Versinken im Relativismus</i>	133
<i>Selbstreflexiver Kollaps</i>	137
<i>Thesen und Vorgehen</i>	139
5.2 Die Philosophie als Problem der Gesellschaft (Lukács und Korsch)	142
<i>Ausgangslage: Materialistische Dialektik</i>	143
<i>Argumentativer Rückgriff auf die Soziologie</i>	146
<i>Das Problem: Verdinglichte Gesellschaft als Totalität</i>	148
<i>Die Lösung: Klassenrevolution</i>	150
<i>Aufhebung der Philosophie: Durchdringung von Theorie und Praxis</i>	152
5.3 Die Gesellschaft als Problem der Philosophie (Adorno und Horkheimer)	155
<i>Positionierung in der philosophischen Tradition</i>	157
<i>Zusammenschluss der Philosophie mit den empirischen Sozialwissenschaften</i>	159

*Abgrenzung gegenüber der Wissenssoziologie* ..... 162

*Neubestimmung: Die Philosophie als Instrument der Kritik* ..... 167

*Ein Paradox produktiv machen: Philosophie trotz ihrer Unmöglichkeit!* ..... 169

*Die Genese der Kritik aus der Philosophie selbst* ..... 174

*»Kein dritter Standpunkt« – eine Methode* ..... 177

*Wahrheit statt Opferung des Geistes* ..... 179

5.4 Selbstreflexion als philosophisches Programm ..... 180

*Exkurs: Wahrheit und Macht* ..... 183

6 Philosophische Selbstpositionierungen – Fazit ..... 189

*Sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen* ..... 198

*Ein Dilemma, das bleibt* ..... 202

Dank ..... 207

Literatur ..... 208